



Hilfe für Kriegsoffer: Dieser Vier-Zylinder-Dieselmotor wird in der Ukraine Strom erzeugen. Stefan von Marwick (l.) und Denis Kortkamp (r.) vom Kamener Notstromaggregate-Händler Kortkamp übergaben den Generator an Alexandra Kharikova und Christoph Kreiterling von der jüdischen Gemeinde Unna.

FOTO MILK

## Jüdische Gemeinde organisiert wertvollen Generator für die Ukraine

Unna, Kamen. Der Ukraine-Krieg und seine verheerenden Folgen lösen weiterhin Hilfsbereitschaft aus. Die Jüdische Gemeinde Unna organisierte nun einen tonnenschweren Generator.

Von Thomas Raulf

Seit Beginn der russischen Offensive gegen die Ukraine ist die jüdische Gemeinde in Unna eine Art inoffizielle Hilfsorganisation geworden. Aufgrund ihrer ukrainischen Wurzeln sind viele Gemeindemitglieder Ansprechpartner für Flüchtlinge. Und sie versuchen, die Menschen in dem gebeutelten Land zu unterstützen.

Ein Thema, das Sorgen bereitet, ist die Energieversorgung. Wo wegen Putins Bomben der Strom ausfällt, sind insbesondere Einrichtungen wie Krankenhäuser in großer Gefahr. Generato-

ren zur Stromerzeugung sollen helfen. Die Gemeinde in Unna hatte vor einigen Wochen einen Aufruf veröffentlicht und um Unterstützung geworden.

### Notstromaggregat von Kamener Firma

Der öffentliche Appell hat funktioniert. An diesem Dienstag (17.1.) ist ein Lkw-Fahrer aus der Ukraine über Polen gekommen.

Sein Ziel war Kamen-Heeren: Im Südfeld sitzt die Firma Kortkamp, die mit Notstromaggregaten handelt. Von dem Unternehmen kaufte die Gemeinde ein fast sechs Tonnen schweres

Gerät zur Stromerzeugung. Möglich sei dies dank Sponsoren und dank eines „sehr freundlichen“ Preises, berichtet die Gemeindevorsitzende Alexandra Khariakova. Ihr sei hier große Hilfsbereitschaft begegnet.

### Energie-Hilfe für ein Krankenhaus

Die Gemeinde steht in Kontakt mit einem Krankenhaus, das nicht an der Front liegt, in dem aber viele Kriegsoffer behandelt werden – Zivilisten und Soldaten gleichermaßen. Der große Generator, der nun auf dem Weg in die Ukraine ist, wird aller Voraussicht nach dazu dienen, den Betrieb eines OPs in diesem Krankenhaus abzusichern.

Khariakova berichtet, dass auch zwei kleinere Aggregate gekauft wurden, die Ende

### Unterstützer gesucht

- Wer die Jüdische Gemeinde bei ihrem Engagement für Kriegsoffer und Flüchtlinge unterstützen möchte, kann sich bei der **Vorsitzenden Alexandra Khariakova** melden, E-Mail [khariakova@liberale-juden.de](mailto:khariakova@liberale-juden.de)
- **Geldspenden** können überwiesen werden auf das Konto mit der IBAN: DE90 4435 0060 0000 1199 33

Januar gen Osten gebracht werden sollen, ebenfalls für die Klinik.

Außerdem wollen die Unnaer Medikamente, Verbandmaterial, Gehhilfen und andere Hilfsgüter in die Ukraine schicken, die sie als Spenden erhalten oder mit Hilfe von Spendengeldern

gekauft haben. „Ich freue mich, dass die Menschen gerne helfen“, sagt Alexandra Khariakova.

Die Transporte selbst bleiben eine Herausforderung. Vor allem der Laster mit dem großen Stromerzeuger hat einen schwierigen Weg. Die Maschine muss aus der EU ausgeführt werden, was „Papierkram“ bedeutet. Und schon auf dem Hinweg nach Deutschland war wegen aufwendiger Überprüfungen wohl Geduld gefragt. Der Laster habe fünf Tage an der Grenze gestanden.

Einen weiten Weg und eine bewegte Geschichte hat diese Maschine ohnehin schon hinter sich. Sie diente als Notstromaggregat auf einem Schiff und stammt ursprünglich aus dem „Volks-eigenen Betrieb Karl Liebknecht“ in Magdeburg.